

Mission Gemeinschaft

Warum der Spielertreff in Grohn bei vielen Teilnehmer so gut ankommt – ein Besuch



Strategen am Tisch: Dimitrios Barbas (rechts) spielt nicht nur gerne Brettspiele, er organisiert das Treffen im Gemeindesaal auch.

FOTO: MARINA KÖGLIN

VON MARINA KÖGLIN

Grohn. „Halt, ich bin doch lila!“ „Ach, ich dachte, du bist orange.“ Man lacht und schiebt die Spielfiguren auf die richtigen Positionen zurück. Die Stimmung im Gemeindesaal der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Michael ist gut. „Bremen-Nord spielt“ heißt es dort zum zweiten Mal. Nach der Premiere im November sind auch zum zweiten Termin viele Spiele-Fans erschienen. Schon bald sind acht Tische besetzt. Was gespielt wird und welche Gruppen sich zusammenfinden, bleibt den Besuchern überlassen. Auf zwei Tischen stapeln sich Spiele. Eine Vierergruppe hat sich für „Iki“ entschieden, ein Strategiespiel. Konzentriert wird die Anleitung studiert.

„Ist Commander, Marcel hat verteilt, also komm' ich raus.“ Am Nebentisch wird das Kartenspiel „Die Crew“ gespielt. 50 kosmische Missionen müssen absolviert werden. Und das ist gar nicht so einfach: „Wenn ich aber kein Grün hab' – muss ich dann die Rakete abwerfen?“ „Auf jeden Fall nicht die Acht, dann ist die Mission gescheitert!“

Einige Spielfreunde haben auch eigene Spiele von zu Hause mitgebracht – um andere dafür zu begeistern oder um diese Spiele einfach mal wieder zu spielen. Die Stimmung im Raum ist gleich sehr vertraut. Wenn ein Neuankommender zunächst noch etwas ratlos im Raum steht, wird er sofort an einen der Tische eingeladen: „Magst du vielleicht bei uns mitspielen?“

Organisator des Spielertreffs ist Dimitrios Barbas, unterstützt von der Bremer Volkshochschule. Er ist schon lange begeistert von Gesellschaftsspielen. „Als Jugendliche haben wir ‚Hero Quest‘ gespielt – stundenlang.“ Im jungen Erwachsenenalter gab es dann eine Spiele-Pause. Aber nachdem er Vater geworden war, erinnerte er sich daran, wie viel Spaß ihm das Spielen gemacht hat.

Das wollte er auch seinem Sohn vermitteln. „Ich fing an, mich wieder mit Gesellschaftsspielen zu beschäftigen und war er-

staunt, wie riesig die Spiele-Welt geworden ist.“ Die frühere Faszination und die Spielbegeisterung waren wieder da. In Corona-Zeiten begann er, ein Spiele-Blog zu schreiben. Unter www.boardgamegreek.de rezensiert er Spiele und teilt Termine für Spiele-Treffs.

Und er beschloss, in Bremen-Nord einen Spielertreff anzubieten. Bei der Suche nach einem Veranstaltungsort sprach er die Grohner St.-Michaels-Gemeinde an. Dort war man gleich sehr angetan von dieser Idee. Vierteljährlich soll der Treff jetzt stattfinden, die nächsten Termine stehen schon. Der nächste Spiel-Treff am 4. Mai wird unter dem Motto „Spielend für Toleranz“ stehen.

„Das Gesellschaftsspiel ist ein Kulturgut, das die Menschen zusammenbringt. Alle können mitspielen, für alle gelten die gleichen Regeln, alle sind gleichberechtigt“, betont der Spiel-des-Jahres-Verein und stellt Spielpakete zur Verfügung. Die Pakete enthalten „Dorfromantik“, das aktuelle Spiel des Jahres, sowie weitere Brett- und Kartenspiele, die ohne viele Worte auskommen und ohne tiefere Deutschkenntnisse spielbar sind. Das Spielpaket kann anfragen, wer mit einer Gruppe, einem Spielkreis, einer Organisation oder Einrichtung eine öffentliche Veranstaltung durchführt und ein Team von sachkundigen Spieleerklärerinnen und -erklärern zusammenstellen kann.

Wie gut es funktionieren kann, spielerisch Sprach-Barrieren zu überwinden oder Kontakte aufzubauen, hat auch Manfred Schlüter festgestellt. Der 69-Jährige besucht regelmäßig ein Sprach-Café und nimmt kleine, kommunikative Spiele mit dorthin. Zum Beispiel „Story Cubes“. Das Spiel besteht aus einer Handvoll Bilder-Würfeln. Anhand der gewürfelten Symbole gilt es, eine kleine Geschichte zu erzählen, die alle gewürfelten Symbole sinnvoll miteinander verknüpft. „So kommt man ins Gespräch. Und wenn jemand mit der Sprache noch nicht so sattelfest ist, hilft man beim Finden der Begriffe und bei der Aussprache. Und Spaß macht das auch, das ist das Wichtigste“, so Schlüter.

Der Grohner Spiele-Treff im Saal der Kirchengemeinde St. Michael zeigt, dass Brettspiele auch im digitalen Zeitalter nichts von ihrer Bedeutung für das gesellige Miteinander verloren haben. Fast alle Altersgruppen sind vertreten: Kinder, Senioren und die Generationen dazwischen. Im Treff spielen Familien, Bekannte und auch Menschen mit-

einander, die sich gerade eben noch nicht kannten. Gerade das fasziniert auch Sabine Kobbe an den Gesellschaftsspielen: „Ich spiele leidenschaftlich gern“, sagt sie. „Ich kann mich wunderbar dabei entspannen. Man kann zusammen mit Menschen spielen, die eben noch Fremde waren – Spielen verbindet.“

ANZEIGE



JETZT AUF
ZUKUNFT
WECHSELN

BOXENSTOPP GEFÄLLIG?

Klimafreundlich zuhause
Strom tanken mit eigener
Wallbox von swb



swb

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

Zum Bericht „Ressort lehnt Förderungsantrag ab“ vom 13. Februar 2024:

Festival Maritim stützen

Ich sehe keinen Unterschied zwischen der Breminale und dem Festival Maritim, das jedes Jahr Zehntausende von Menschen nach Vegesack lockt. Es geht also nicht um eine inhaltliche, sondern um eine formale institutionelle Abgrenzung. Diese Formulierung ist enttäuschend, wenngleich Herr Wick von der Behörde erklärt: Es sollte damit nicht gesagt werden, dass in Vegesack keine Kultur stattfindet. Ich möchte keine Veranstaltung gegeneinander ausspielen, aber im Gegensatz zur Breminale und dem „Summer-Sounds-Festival“ kommen zum Festival Maritim Künstler und Gäste aus ganz Europa, nein, sogar aus der ganzen Welt wie zum Beispiel aus Australien, USA etc. zu uns nach Bremen. Vegesack ist von der Stadt sowieso schon abgehängt, jetzt will man auch noch das kulturelle Großereignis, Festival Maritim, nicht unter-

stützen, wo doch die Gastronomie, die Hotels und Kaufmannschaft auf solche Ereignisse angewiesen ist.

Sollte die Veranstaltung von Vegesack in einem anderen Ort in Norddeutschland stattfinden, wäre es ein kultureller Verlust für Bremen, die sich ja so gern als Hafenstadt bezeichnet. Die Behörde sollte doch stolz auf Bremen-Vegesack sein, dass noch nie beim Kultursenator um Gelder für diese Veranstaltung gebettelt wurde. Was für ein Chor, außer einem Shanty-Chor sollte dann beim Empfang der Schaffer vor dem Rathaus singen? Vielleicht holt der Bürgermeister ja dann seine Gitarre raus und spielt und singt mit seinem Kabinett, natürlich unentgeltlich.

BERTRAM KITTEL, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

swb.de/energiezukunft

VORSCHAU auf die Woche

Die kommende Woche startet mit einer Informationsveranstaltung und hält zudem Beiratssitzungen, eine Seniorenfeier und Kultur bereit. Ein Überblick.

Am Montag, 19. Februar, ist die Arbeiterwohlfahrt (Awo) zu Gast in der Stadtbibliothek Vegesack, Aumunder Heerweg 87. Ab 15 Uhr wird es bei einer Informationsveranstaltung um soziale Probleme in der Ruhestandsphase und mögliche Lösungsansätze gehen. Die Veranstaltung ist Teil des Projektes „Der rote Faden für den Ruhestand“. Der Vortrag ist kostenfrei.

Der Vegesacker Beirat kommt am Montag, 19. Februar, zu seiner zehnten Sitzung zusammen. Das Gremium tagt ab 18.30 Uhr im Saal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62. Dann wird es um den Jacob-Wolff-Platz, Mobilität, Glasfaserausbau und Anträge der Parteien gehen.

Die Seniorenfeier der Gemeinde Schwanevede findet am Donnerstag, 22. Februar, ab 14.30 Uhr im Hamme Forum in Ritterhude statt. Ab 12.45 Uhr werden hierfür barrierefreie Linienbusse eingesetzt, die an verschiedenen Haltestellen in den Ortschaften von Schwanevede abfahren. Die Rückfahrt ist für 19 Uhr vorgesehen. Auf dem Programm steht Musik und Tanz. Die Kostenbeteiligung inklusive Hin- und Rückfahrt mit dem Bus beträgt 14,50 Euro. Karten und Busfahrpläne sind während der Öffnungszeiten im Bürgerbüro des Rathauses Schwanevede erhältlich.

Am Sonntag, 25. Februar, gibt es im Gebäude des Overbeck-Museums, Alte Hafenstraße 29, ein Gespräch im Rahmen der Jahresfotoausstellung der Fotografengruppe Blendwerk, 01. Die Schau läuft unter dem Titel „Blendwerk, 01 trifft Overbeck“ und wird die letzte der Gruppe sein. Ein Gespräch wird mit Klaus Bärte und Michael Jacoby möglich sein. Es ist für 15 Uhr geplant.

BJ